

Länge: 17 km

Dauer: 3,5 - 4,5 h

Start: Niederhaverbeck (Niederhaverbeck Nr. 2)

N53.148726 E9.909257

Ziel: Bispingen

Höhenmeter

bergab: 158 m

Höhenmeter

bergauf: 142 m

Höchster Punkt:

105 m

Tourenverlauf:

Behringen

Gastronomie:

Behringen, Bispingen

Sehenswert:

Tal der Haverbeeke, Behringer Heide, De ole Kerk Bispingen

Verkehrsanbindung:

Niederhaverbeck und Bispingen:

Buslinie 156 (Schne-

verdingen Bahnhof

- Niederhaverbeck

- Bispingen),

Heide-Shuttle:

15. Juli - 15. Oktober

Parken: VNP-

Besucherparkplatz,

Niederhaverbeck 17,

29646 Nieder-

haverbeck

Tourist-Information:

Bispingen Touristik e.V.

Zweigstelle Behringen,

Mühlenstraße 2,

29646 Bispingen-

Behringen

Tel. 05194 830

Bispingen Touristik e.V.,

Borsteler Straße 6,

29646 Bispingen,

Tel. 05194 39850

Stempelstellen:

Niederhaverbeck

(Hotel Landhaus

Haverbeckhof,

Gasthof Menke,

Naturinformations-

haus

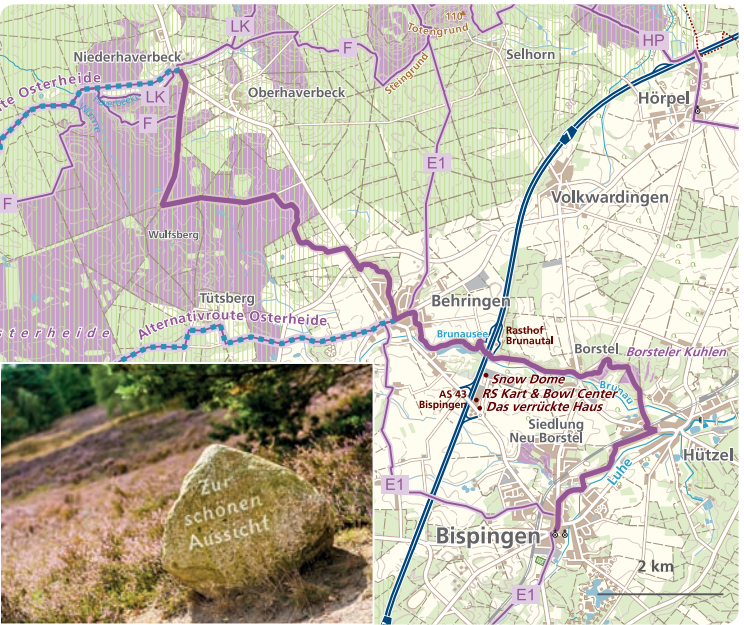
Wasserheide zwischen Weser und Elbe

Über die Brücke der Haverbeeke und bei Gasthof Menke schnurstracks in die Heide, gen Süden. Nach der ersten kleinen Steigung breitet sich das Tal aus. Unscheinbar ist die Wasserscheide zwischen Weser und Elbe. Rechts erstreckt sich das Moor des Wümme-Quellgebietes. Ein kleiner See blinkt in der Sonne. Links ein Schafstall, irgendwo blöken die Schnucken. Der Abzweig vor dem Wulfsberg. Dann am Quellgebiet der Brunau vorbei. Niedrige Sanddünen am Weg. Feiner Sand, den die Heide noch nicht ganz bedeckt hat.

Unbekannte Behringer Heide. Vor noch nicht langer Zeit zu neuem Leben erweckt. Bäume wurden entfernt, um der für die Heide lebenswichtigen Sonne Durchlass zu bieten. Bockelmanns Schafstall steht einsam im Wald. Weiter durch die Heide. Im Wald vor Behringen wieder diese Schwin- gungen des Weges, um die mit Heidelbee- ren bedeckten Hügel herum.

Hinter Behringen der Brunaussee. Der Pfad schlängelt sich am Ufer entlang. Erlen kämpfen gegen das Abkippen, die kleinen Wellen unterhöhlen nimmermüde die Wurzelballen. Später weitet sich das Brun- autal. Nach der Lönsklausen dann ein steiler





Anstieg. Die Borsteler Kühlen. Eine wilde Heide- und Wacholderlandschaft hat sich hier angesiedelt. Heide in Urform. Noch gibt es zwei Kühlen. Dazwischen ist der Wald schon vom Unterholz gesäubert, damit sich die Heide wieder ansiedeln kann. Und aus zwei wieder eins wird.

Groß ist sie geworden, die Brunau. Auf der Brücke vor Hützel lässt sich versonnen auf das ruhig dahin fließende Flüsschen schauen, die Gedanken treiben mit. Von Hützel ist es nicht mehr weit nach Bispingen. Noch am alten Kerkhof entlang, dann ist der Schäferplatz in der Ortsmitte erreicht.

